

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 75.

Winnenden, Donnerstag den 30. Juni

1898.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 J., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 J.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 J. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigeblatte“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigeblatte.

Winnenden.

Das Sammeln der **Vindenblüte** von den städtischen Bäumen ist **verboten.**

Den 27. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die am 11. März 1892 erlassene

Wochenmarktordnung

hat folgende Zusätze erhalten:

Zu § 2. Der Baummarkt ist in der neuen Schloßstraße, der Mostobst- und Tafelobstmarkt vor dem oberen Thor. Die Verkäufer von Backwaren haben sich in der Gemeindegasse, anschließend an die Hauptstraße, aufzustellen.

Zu § 11. Auf dem Obstmarkt werden erhoben als Standgeld von einem Sack oder einer Zaine 2 J.

Dies wird hiemit bekannt gemacht.

Den 27. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Erbsitten.

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Freitag den 1. Juli,

von vormittags 9 Uhr an

von nachmittags 12^{1/2} Uhr an

im Schlag Brandt 72 Km. eichene Schälprügel und 4 Winterreichen mit zus. 6,45 Fm. und 171 Nummern Bau- und Wagnereichen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Juni 1898.

Schultheißenamt:
Schneider.

Schwaibheim.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am

Freitag den 1. Juli d. J.,

nachmittags 4 Uhr

durch den Gerichtsvollzieher verkauft:

Eine Kuh, 2 Wagen, Pflug und Egge,

circa 20 Zentner Heu, 1 Futterschneidmaschine,

1 Glaskasten, 1 Säulenpumpe, Viehgeschirr,

4 Fuß von 2 bis 3 Eimer haltend,

wozu Liebhaber vor das Rathaus eingeladen werden.

Heeb, Gerichtsvollzieher.

Winnenden.

**Wasser-, Leim- & Oelfarben,
Möbel-, Fußboden-, Leder-,
Strohhut- & Eisenlacke**
empfeht
G. Häussermann.

Höfen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache der **David Sachenmayers** Witwe und **Friedrich Sachenmayer**, Metzgers hier, kommt nachstehende Liegenschaft:
3 a 12 qm Baumwiese in der Steingrube, neben Georg Dechäle beiderseits,

Anschlag 100 Mk,
angekauft zu 80 Mk,

9 a 80 qm Acker in Zwerchacker, neben Schultheiß
Luckert und Wilhelm Körner,

Anschlag 600 Mk,
angekauft zu 450 Mk,

12 a 44 qm Acker in Hofacker, neben Christian Haller und
Christiane Hiltz Witwe,

Anschlag 800 Mk,
angekauft zu 700 Mk,

8 a 34 qm Acker im Baacher Feld, neben Matthäus
Jäger und Christof Müller,

Anschlag 450 Mk,
angekauft zu 450 Mk,

11 a 33 qm Wiesen in Seeleswiesen, neben Georg Dechäle
und Wilhelm Körner,

Anschlag 600 Mk,
angekauft zu 500 Mk

Markung Birkmannsweiler:

5 a 79 qm Weinberg in Mauerlesweinberg, neben der
hiesigen Markungsgrenze,

Anschlag 250 Mk,
angekauft zu 200 Mk

Markung Winnenden:

14 a 54 qm Acker im langen Gewand, neben der Straße
und den Anstößern,

Anschlag 800 Mk,
angekauft zu 800 Mk,

8 a 17 qm Weinberg in der Steingrube, neben Thomas
Schwarz und Joh. S. Kunst,

Anschlag 200 Mk,
noch nicht angekauft,

12 a 74 qm Weinberg im Berg, neben Georg Dechäle und
Matthäus Haller Witwe,

Anschlag und angekauft zu 500 Mk,

13 a 72 qm Weinberg im Berg, Markung Birkmanns-
weiler, neben Matthäus Jäger und Johannes
Weiß,

Anschlag 850 Mk,
angekauft zu 850 Mk,

am **Donnerstag den 30. d. Mts.,**
nachmittags 1 Uhr

im Rathaus dahier zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1898.

Waisengerichts-Vorstand:
Luckert.

Winnenden.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Katharine Figel,
Lehrers Witwe,

heute früh 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren sanft verschieden ist.

Beerdigung Freitag Mittag 3 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Das gegenwärtig so beliebte

Gannfatter helle Exportbier

hat fortwährend in Flaschen abgefüllt und empfiehlt solches per Flasche zu 17 S., bei Mehrabnahme billiger. Auf Wunsch wird frei ins Haus geliefert.



Ufermann & Hirsch.

Winnenden.

Kupfervitriol und Kupferzuckerkalkpulver

empfehlen zum Bespritzen der Weinberge,

Chilisalpeter höchstprozentig,

Eisenvitriol

zur Gülle- (Sauche) Verbesserung,

als Ansaat zur Gewinnung von Grünfütter

virg. Pferdezaunmais, Cinquntin, Wicken, Erbsen, Senfsamen und weißen Rübsamen.

Gleichzeitig empfehle ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, ächtes Roggenmehl, Futtermehl, Welschkornmehl, prima gesundes Welschkorn, Welschkorngrües zum Kochen, schönen Tafelgries u. s. w.

G. Baumann,
Mehl- u. Saatfrüchtenhandlung.

Winnenden.

Alle Sorten

Kunstmehl,

sowie fein gemahlene

Welschkornmehl und Futtermehl

empfehlen billigst

G. Hill, Bäcker.

Kunst-Most. Auch heuer fehte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Hausstrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform
von Julius Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à M. 3.20 (ohne Zucker) zu haben in Winnenden bei Apoth. Gmelin, in Waiblingen bei Apoth. Margraf, Fellbach Apotheke.

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk., sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Brenningsweiler,
Station Winnenden.

Wirtschafts- u. Bäckerei-Verkauf.

Wegen meiner Wahl zum Ortsvorsteher bin ich veranlaßt, mein Geschäft zu verkaufen und fringe meine

Dingliche Wirtschaft z. Krone

Montag den 4. Juli,
nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathaus in einmaligem, öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.



Die Wirtschaft, verbunden mit guter Bäckerei, ist sehr frequent und beide Geschäfte die einzigen im Ort, auch wird ein noch sehr ausdehnungsfähiges Spezereigeschäft auf dem Hause betrieben.

Jährliches Umgeld aus Wein und Most M. 360.—, auch ist ein starker Bierverbrauch nachweisbar.

Brenningsweiler ist ein beliebter Ausflugsort und erfreut sich die Wirtschaft eines zahlreichen Besuches von Ausflüglern.

Auf Wunsch werden auch Güter mit in den Kauf gegeben. Einem tüchtigen, strebsamen Mann wäre hier eine gesicherte Existenz geboten. Zahlungsbedingungen können sehr günstig gestellt werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Bahler z. Krone.

Winnenden.

7 guterhaltene

Weinfässer



im Eigehalt von 2-7 Eimer werden dem Verkauf ausgesetzt.

Nähere Auskunft erteilt

Küfer Strähle.

Winnenden.

Malerlehrling-Gesuch.

Ein wohlzogener Junge mit guten Kenntnissen kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten bei

F. Köhler, Maler

Ein jüngerer, tüchtiger

Schneider

findet sofort dauernde Arbeit.

Wo? saar die Redaktion.

Winnenden.

Ein Knecht

zu einem Pferd wird gesucht.

Auskunft erteilt

Schlagenhauff z. Schwane.

Krankheiten

des Blutes: Bleichsucht, Blutarmut, der Nerven: (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w.,

der Verdauungsorgane: Magenbrunn, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc., sowie

Frauenleiden und Schwächezustände können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich erteile, — gründlich geheilt werden.

Dr. med. Zachariae, pract. Arzt,
Wildemann i./Sarz.

Das Beste — Wirksamste

gegen Röhrenkäfer, Wanzen, Fliegen, Mücken, Ameisen, Blattläuse, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Winnenden nur bei B. Hahn, Stm., in Waiblingen bei Apotheker Strässle und Gust. Bozner, in Schwaibheim bei Wilh. Walzöl.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Freitag 1. Juli, abends 7 Uhr haben die Züge

Steiger, Retter, Hydranten, Schlauchleger, Spritze II zur Schulübung auszurücken.

Antreten: 6 1/2 Uhr am neuen Magazin.

Das Kommando.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiermit zu unserer am Samstag den 2. Juli im Gasthaus z. Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Ernst Hägele,

Brenningsweiler.

Die Braut:

Wilhelmine Hahn,

Br. Genackr.

Die Eltern:

Witwe Hägele,

Joh. Hahn.

Obiger Einladung anschließend laden ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Alent z. Lamm.

Winnenden.

Kupfer- u. Eisen-Vitriol, Chili-Salpeter

empfehlen billigst

G. Häussermann.

O! wie unangenehm!

sind Miteffer, Blüthen, Finnen, rote Flecke etc., daher gebrauchte man nur die echte Bergmann's

Ther Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge. à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Gmelin.

W innen b e n .

Am Montag Nachmittag ging
auf der Straße von hier nach D y p e l s -
b o h m ein

Schirm

verloren. Der Finder wird ge-
beten, denselben gegen Belohnung bei
der Redaktion d. Bl. abzugeben.

W innen b e n .

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen

Mezger Laier.

W innen b e n .

10 Nr

Saber

zum abgrasen verkauft
Rotgerber Alnt.

W innen b e n .

Für sofort oder bis Jacobi wird
ein fleißiges, anständiges

Mädchen,

welches in allen Hausarbeiten er-
fahren ist, gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Ernst Sommer, Conditor.

Mädchen-Gesuch.

In ein gutes Haus nach auswärts
wird ein fleißiges Mädchen, das gut
bürgerlich kochen kann, zu sofortigem
Eintritt gesucht. Hoher Lohn und
Reiseentschädigung. Ebenfalls findet
ein Mädchen, welches das Kochen
gründlich zu erlernen wünscht, unent-
geltliche Aufnahme. Näheres bei
Karl Weller, Spezereiblg.

W innen b e n .

Guten Apfelmoss

hat eimer- und imweise zu verkaufen
Alnt z. Hamm.

W innen b e n .

Eine junge

Milchkub

verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.



Dachpappe
Carbolineum
Dachtheer
Pflasterkitt
Wilh. Volz
Feuerbach - Stuttgart.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 28. Juni. Präs. Payer er-
öffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Am Min. Tisch:
Finanzminister v. Zeyer mit den Ministerialräten
Schneider und Fischer. T. D.: Anträge der Steuer-
kommission zu den abweichenden Beschlüssen der I.
Kammer über den Einkommensteuergesetzentwurf. Als
Berichterstatter giebt Gröber (Z.) einen Ueberblick
über die Lage der Sache. Art. 1, 2 und 3 (steuer-
pflichtige Personen) werden ohne Debatte nach den
Kommiss.-Vorschlägen angenommen. Ueber Art. 4
und 5 (steuerfreie Personen, Existenzminimum) be-
zieht Gröber weiter, ebenso über den mit diesem
zusammenhängenden Art. 17a. Die von der I.
Kammer vorgeschlagene Steuerbefreiung der Königin-
Witwe wird abgelehnt, im übrigen jedoch die Art. 4
und 5 entsprechend den Beschlüssen der I. Kammer
angenommen, der Art. 17a gestrichen. Art. 6:
(steuerbare Einkommensquellen) soll in der Fassung
des Reg. Entwurfs wiederhergestellt werden; die I.
Kammer schlägt hiezu vor, den Zusatz, — der An-
schlag für Dienstwohnungen darf jedoch 15% der
anderen Dienstbezüge des Berechtigten nicht über-
steigen, — zu streichen. — Nach längerer Debatte,
an der sich Finanz. Min. v. Zeyer, v. Herrmann
(fr. P.), Sachs (D. P.), Prälat Sandberger beteiligen,
wird in namentlicher Abstimmung der Antrag Nuss-
baumer mit 14 gegen 62 Stimmen abgelehnt. Zu
Art. 7 (steuerfreie Einkommensarten) wurden Ziff.
1—6 nach den Beschlüssen der Abgeordneten-Kammer
angenommen, als Ziff. 6a soll nach den Vorschlägen
der I. Kammer eingeschaltet werden, als ausgenommen
von der Einkommensteuer gilt: „Das Einkommen der
allgemeinen kirchlichen Fonds, sowie der Dotationen
der örtlichen Kirchenstellen der evangelischen und kath.
Kirche, soweit es zu den Zwecken der Kirche wirklich
verwendet wird, oder bei denjenigen Personen, die
sich im bestimmungsgemäßen Genuß desselben befinden,
der Einkommensteuer unterliegt.“ — Prälat v. Sand-
berger will diesen Zusatz der I. Kammer angenommen
haben und stellt einen bezügl. Antrag der angenommen
wird. Als Ziff. 6b soll weiter eingefügt werden,
„steuerfrei bleibt das Einkommen der in öffentlicher
Verwaltung stehenden Stiftungen für Gottesdienstliche
Zwecke, soweit es für diese Zwecke wirklich verwendet
wird.“ — Prälat v. Sandberger beantragt wiederum
Annahme dieser Ziff. — Hausmann-Dalinger belämpft
diesen Antrag. Derselbe wird mit 37 gegen 35
Stimmen angenommen. Bei Ziff. 7 schlägt die I.
Kammer Steuerfreiheit der Sparcassen-Einlagen über-
haupt vor. Die Kommiss. will Steuerfreiheit nur
gewähren für Einlagen, deren Zinsen 40 M nicht
übersteigen. — Sandberger und Sachs beantragen
Annahme des Vorschlags der I. Kammer. — Sand-
berger beantwortet den Antrag warm, Hausmann-
Dalinger belämpft ihn. Bei der namentlichen
Abstimmung wird der Antrag Sandberger mit 44
gegen 29 Stimmen abgelehnt und der Antrag der
Kommiss. angenommen. — Nächste Sitzung Donnerstag
30. Juni. T. D.: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 27. Juni. Die Steuerkom-
mission der Kammer der Abg. erledigte am Samstag
in 2 Sitzungen den größeren Teil des Einkommens-
steuergesetzes (Art. 19—61) und des Wandergewerbe-
und einen Teil des Kapitalsteuergesetzes. Bei dem
Einkommensteuergesetz haben sich erhebliche Differenzen
nicht ergeben. Hinsichtlich der Berufung der Bezirks-
schäfer wird auf dem früheren Beschlusse, daß das
Steuerkollegium an die Vorschläge der Amtsversamm-
lung gebunden sein sollen und daß nur Bezirksange-
hörige gewählt werden können, beharrt. Bei Art. 52
hat die I. Kammer beschlossen, daß einem Beschwerde-
führer Gelegenheit zur mündlichen Darlegung vor dem

Steuerkollegium gegeben werden kann, während nach
den Beschlüssen der 2. Kammer es geschehen muß.
Angenommen wird der Antrag des Berichterstatters:

„Dem beschwerdeführenden Steuerpflichtigen soll
auf seinen Antrag und kann von Amtswegen Ge-
legenheit zur mündlichen Darlegung vor dem Steuer-
kollegium gegeben werden.“

Bei dem Wandergewerbesteuergezet bestehen Differen-
zen nicht. Zum Kapitalsteuergesetz hat die I.
Kammer die bisherige Steuerfreiheit der Zinsen aus
den Einlagen in die öffentlichen Sparcassen wieder
beantragt. Der Beitritt zu diesem Beschluß wird mit
8 gegen 2 St. abgelehnt und die Befreiung dieser
Zinsen nur bis zum Betrag von 40 M genehmigt.
Die nächste Sitzung der Kommission findet am Montag
statt.

Stuttgart, 28. Juni. Die Steuerkom-
mission der Kammer der Abg. hat gestern in einer
5stündig. Sitzung das Gesetz über die Grund-,
Gebäude- und Gewerbesteuer beraten. Dabei wurde
den abändernden Beschlüssen der I. Kammer fast
durchaus beigetreten. Nur der Artikel 4a, welcher
die Geltungsdauer des Gesetzes und die Entlastung
des Grund- und Gewerbelastasters bestimmt, führte
zu einer langen Debatte, die nicht zum Abschluß
kam. Die I. Kammer will die Dauer des Gesetzes
auf 9 Jahre und den Abzug am Gewerbelastaster
auf 40% festsetzen. Der Finanzminister erklärte
sich zunächst gegen jede Terminbestimmung event.
für den längeren Zeitraum von 9 Jahren. Er
habe für eine Vermögenssteuer keine besondere Vor-
liebe und müsse für die Umgestaltung der Ertrag-
steuern der Regierung freie Hand vorbehalten. In
6 Jahren auch diese Reform zu Stande zu bringen,
sei nicht möglich. Die Entscheidung über die Re-
duktion der Gewerbelastaster überlasse die Regierung
zunächst der Kammer; er würde einen Abzug von
40% für richtig halten. Der Berichterstatter be-
antragte, an dem Abzug von 50% festzuhalten:
von andern Mitgliedern wird vorgeschlagen, den
Abzug nicht gleichmäßig für alle Gewerbetreibenden
zu gestalten, vielmehr Abstufungen nach Einkom-
mensbeträgen festzusetzen. Frhr. v. Ow beantragt
bei Einkommen bis zu 3000 M einen Abzug von
60%, zwischen 3—6000 M einen solchen von
50% und über 6000 M einen solchen von 40% zu
gestatten. Zu einer Abstimmung über die ver-
schiedenen Anträge kam es gestern noch nicht. Die
Kommission hat die nächste Sitzung auf heute
(Dienstag) Nachm. anberaumt.

Stuttgart, 26. Juni. Die diesjährige
Württ. Reallehrerversammlung, zu welcher auch
Kultusminister Dr. v. Sarwey erschienen war,
sind gestern in der Friedrich-Eugens-Schule statt.
Es wurden verschiedene wissenschaftliche Vorträge
gehalten und auch eine Erörterung über die
Stellung der realistischen Hilfslehrer stand auf der
Tagesordnung.

Stuttgart, 28. Juni. Dem zum Tode
verurteilten Vatermörder F a u s e r von Feuerbach
wurde dem Vernehmen nach heute eröffnet, daß der
König von seinem Begnadigungsrecht keinen Ge-
brauch gemacht hat. Die Hinrichtung Fausers
findet nächsten Donnerstag früh 6 Uhr in dem Hof
des hies. Zuchthauses statt.

Stuttgart. Nach 8wöchentlicher Dauer
hat am Montag der Zimmererstreik sein Ende er-
reicht. Derselbe ist für die Streikenden vollständig
ergebnislos abgelaufen, denn die Hauptforderungen
der Gehilfen: Herabsetzung der 10stünd. Arbeitszeit
auf 9 1/2 Stunden und Einführung eines Mini-
mallohnes mit Stägiger (statt 14tägiger Lohnzahlg.)
sind nicht bewilligt worden. Leider ist der dadurch
herbeigeführte Schaden nach zwei Richtungen hin
ein sehr bedeutender. Einmal ist die Stuttgarter
Bauhätigkeit, da die Saison weit vorangeschritten

ist, für dieses Jahr in der Hauptsache völlig lahm
gelegt und somit auch weniger Arbeitsgelegenheit
vorhanden; andererseits kommt noch in Betracht,
daß den Arbeitern ca. 50 000 M (teils Lohn,
teils durch Streikunterstützung verbraucht) entgangen
sind; eine im Hinblick auf die gegenwärtigen
Verhältnisse gewiß bedeutende Summe. Nach der
am Freitag erfolgten Vereinbarung sollen künftighin
alle 2 Jahre Verhandlungen zwischen Meistern und
Gehilfen zur Erledigung strittiger Fragen stattfinden;
man hofft dadurch solch schädigenden Umständen
vorzubeugen.

Ludwigsburg, 26. Juni. Im Laufe der
heutigen Nacht wird das Inf. Regt. Altwürttemberg
durch 3 Sonderzüge von hier nach Münsingen
befördert, um dort seine Schießübungen zu halten.
Das Regiment wird dort bis 16. Juli bleiben.

Ludwigsburg, 27. Juni. Bei dem Allg.
Liederfest des Schwäb. Sängerbundes hier errangen
sich nachstehende Vereine Preise: I. Abteilung:
Ländlicher Volksgefang. Von 28 wettfingenden
Vereinen wurden preisgekrönt mit dem 1. Preis:
1. Liederkranz Aulendorf, 2. Liederkranz Gablen-
berg, 3. Liederlust Mettingen, 4. Liederkranz Sa-
lach. Mit dem 2. Preis: 1. Sängerkranz Deger-
loch, 2. Liederkranz Heubach, 3. Liederkranz Ober-
bettringen, 4. Vulkania Berg, 5. Liederkranz Both-
nang, 6. Harmonia Feuerbach, 7. Sängerkranz
Möckmühl, 8. Liederkranz Ergenzingen, 9. Männer-
gesangverein Möhringen a. d. F., 10. Gesangver-
ein Aspberg, 11. Liederkranz Unterlochen, 12. Har-
monie Kleinslingen, 13. Liederkranz Wälfen-
beuren, 14. Liederkranz Hailfingen bei Horb, 15.
Harmonie Reckbergshausen, 16. Harmonie Cann-
statt, 17. Germania Bödingen. II. Abteilung:
Höherer Volksgefang. Von 34 wettfingenden
Vereinen erhielten erste Preise: 1. Frohsinn Stutt-
gart, 2. Frohsinn Cannstatt, 3. Sängerbund
Stuttgart, 4. Frohsinn Obereßlingen, 5. Arion
Stuttgart, 6. Männergesangverein Baihingen a. d.
F., 7. Erinnerung Pforzheim, 8. Germania Geis-
lingen, 9. Musikverein Heßlingen; zweite Preise:
1. Sängerbund Neuhausen a. d. F., 2. Amicitia
Eßlingen, 3. Frohsinn Schwenningen (diese drei
mit gleichviel Punkten), 4. Sängerklub Ulm, 5.
Ufford Stuttgart, 6. Liederkranz Calw, 7. Lese-
verein Reutlingen, 8. Vulkania Aalen, 9. Lieder-
kranz Schramberg, 10. Alemannia Ulm, 11. Ger-
mania Pforzheim, 12. Liederkranz Nürtingen, 13.
Sängerbund Heidenheim, 14. Apollonia Stuttgart,
15. Männergesangverein Rottenburg, 16. Sängerk-
ranz Wasseralfingen, 17. Teutonia Ulm. III.
Abteilung: Kunstgefang. Von 13 in Konkurrenz
tretenden Vereinen erhielten einen ersten Preis:
1. Merkuria Ulm, 2. Liederkranz Vöberach, 3.
Sängerbund Göppingen, 4. Sängerbund Heiden-
heim, 5. Lyra Stuttgart; einen 2. Preis: 1. Cä-
cilia Eßlingen, 2. Liederkranz Rottenburg, 3. For-
tuna Stuttgart, 4. Liedertafel Hellbronn, 5.
Sängerkranz Tübingen.

Cannstatt, 27. Juni. Der verheiratete
Tagelöhner Grob, der beim Amtsgericht hier wegen
Mordversuch in Untersuchung stand, bat sich in der
Nacht vom Samstag auf Sonntag in dem Arrest
durch Erhängen dem irdischen Gericht entzogen.

Eßlingen, 26. Juni. Als der Bahnwärter
heute früh nach 4 Uhr seine Strede bei der Hammer-
kanalbrücke beging, fand er zwischen dem Geleise
einen Knaben im Alter von etwa 12 Jahren tot
liegen. Denselben war der linke Arm teilweise und
der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt. Ueber
die Persönlichkeit konnte bis jetzt noch nichts in
Erfahrung gebracht werden; auch weiß man nicht
wie sich das Unglück zugetragen.

Hohenheim, 27. Juni. Der Knabe, dessen
Leiche, wie oben gemeldet, in Eßlingen auf dem

Schienen der Eisenbahn gefunden wurde, ist das Kind eines geachteten hiesigen Angestellten, dessen Familie sich allgemeine Teilnahme zuwendet. Zuverlässiges über den Anlaß zu dem Unglück ist bis jetzt nicht bekannt.

Heilbronn, 27. Juni. Die Ausschreitungen der Freitagsnacht fanden am Samstag Abend eine Wiederholung. Man hatte eine solche augenscheinlich befürchtet, denn schon um 7 Uhr nahmen Mannschaften der hiesigen Garnison mit aufgezogenem Seitengewehr die Patrouillengänge in der Kaiserstraße und auf dem Markt auf, während das Landjägerkorps und die städtischen Polizeibeamten ebenfalls wieder ihre Posten eingenommen hatten. Stundenlang wogte die Menschenmenge hin und her, ohne daß eine Ordnung gekommen wäre, denn der weitaus größere Teil der Pfaffentrotter waren Neugierige, die sich das ungewohnte Schauspiel einer Belagerung des Marktplatzes nicht entgehen lassen wollten, aber in späterer Stunde machten sich auch jene Elemente wieder bemerkbar, die am vorausgegangenen Abend die Ausschreitungen veranlaßt hatten. Als in vorgerückter Stunde der Platz geräumt werden sollte, bot sich fast dasselbe Bild wie am Abend vorher. Droh- und Schmäheben wurden laut, die Sicherheitsmannschaften wurden mit Steinen u. s. w. beworfen und einzelne besonders renitente Durfsen ließen sich sogar zu persönlichen Angriffen hinreißen. So soll u. a. ein Soldat einen Messerstich in die Hand erhalten haben, während einem anderen das Gewehr zu entreißen versucht wurde. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen; wie es heißt, sind nach der ersten Voruntersuchung z. B. 17 Personen im Amtsgerichts-Gefängnis interniert, die sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben dürften. Die „Rose“ ist noch geschlossen. In Ludwigsburg waren gestern und vorgestern Abend Truppen konsigniert u. zwei Bataillone Infanterie gewärtig, nötigenfalls mittels Extrazugs nach Heilbronn abzurücken. Glücklicherweise brauchte dieses Ausgebot nicht in Aktion zu treten, überhaupt darf man erwarten, nachdem der gestrige Sonntag ganz ruhig verlaufen ist, daß die so jäh gestörte Ruhe in unserer Stadt wiederhergestellt ist.

Heilbronn, 28. Juni. Bei den ersten und im höchsten Grad bedauerlichen Vorkommnissen, die sich am Abend der Stichwahl auf unserem Marktplatz abspielten, kam auch ein Ausbruch tragikomischer Natur vor. Der Schultheiß von einem Orte des hiesigen Oberamts war nach Heilbronn gekommen, um das Ergebnis der Wahl früher zu erfahren und um D. W. Hegelmaier zum vorläufigen Sieg persönlich zu gratulieren. Er kam gerade in dem Augenblick auf dem Marktplatz und in Hegelmaiers Nähe an, als das Militär anrückte. „Hoch das Militär!“ rief da der patriotische Schultheiß, doch kaum war ihm das Wort entflohen, so hatte er auch schon von den umstehenden Aufwiegler eine Tracht Prügel. Der Schultheiß griff insolgedessen nach seinem Stock und hieb wie wütend um sich, traf aber aus Versehen anstatt die Aufwiegler — den Oberbürgermeister, den er hatte beglückwünschen wollen, auf den Kopf. Dieser, ein alter Fechter, gab den Hieb sofort zurück und traf den Schultheiß mitten auf die Nase. Kaum hatten die umstehenden Schutzleute diesen Zweikampf bemerkt, so war auch der Schultheiß schon ergriffen und auf die benachbarte Polizeiwache geschleppt. Nach einiger Zeit klärte sich dann dort der Irrtum auf und der Schultheiß wurde insolge der höchsten Intervention Hegelmaiers wieder in Freiheit gesetzt. Er soll geschworen haben, niemals mehr an einem Stichwahlabend nach Heilbronn zu kommen.

Heilbronn, 28. Juni. Wie die H. Z. meldet, hat Landtagsabgeordneter Veg folgende Interpellation in der Kammer der Abg. eingebracht: „Ist der Herr Minister des Innern bereit, Auskunft darüber zu geben, ob es richtig ist, wie behauptet wird, daß bei den Wähleressen in Heilbronn am Abend der Stichwahl, 24. Juni, Ausschreitungen und Sachbeschädigungen von Seiten der Demonstranten erst dann erfolgten, als diese durch das Erscheinen des Oberbürgermeisters und Eingreifen der Feuerwehr dazu gereizt wurden, und ist dem Hrn. Minister weiter bekannt, daß am darauf folgenden Abend, am 25. Juni, das herbeigerufene Militär in brutaler Weise gegen harmlos heimkehrende Bürger und Personen verfuhr und selbst Frauen nicht verschonte?“

Vom D. A. K. u. z. e. l. s. a. u., 26. Juni. Heute früh fuhr der Kriegerverein Amrichshausen nach

Altrautheim, um das dortige Kriegerfest mitzumachen. Hierbei hatten sie in Oberginsbach das Unglück, daß der Gesellschaftswagen umgeworfen wurde, wobei ein Mann tot und drei weitere bewusstlos blieben. Von Odrzbach wurde gleich ärztliche Hilfe gesandt.

— (Weiteres von der Wahl.) Aus dem Orte D. K. im Oberamt Calw wird dem „Vorb.“ folgendes mitgeteilt: Der hiesige Polizeibeamter überraschte uns beim Ausschellen mit der Neuigkeit, daß am Wahltag die Wahlurne von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr öffentlich aufgestellt sei.

Tübingen, 25. Juni. Ueber die beim hies. Bataillon ausgebrochene Typhusepidemie kann mitgeteilt werden, daß im Ganzen gegen 30 Mann erkrankt sind. Aus diesem Anlaß war anfangs dieser Woche der Korpsgeneralarzt Dr. von Schmidt mehrere Tage hier anwesend. Die Epidemie scheint im Rückgang begriffen zu sein, da in den letzten Tagen nur wenige neue Erkrankungen vorkamen. Die Nachforschungen nach den etwaigen Ursachen der Krankheit führten bis jetzt noch zu keinem ganz bestimmten Ergebnis.

Vom Truppenübungsplatz, 25. Juni. Gestern zog das Art. Reg. 13 vom Schießplatz ab und wurde vom 4. Inf. Reg. abgelöst, dem am Montag das 3. Regiment folgen wird. Die Brigade übt bis zum 8. Juli. — Vom 7. bis 17. Juli tritt eine Schießpause ein, um den Pächtern der Hardtmähder zur Einbringung des Heus Zeit zu geben. Was an Futterwachs auf den verpachteten Grundstücken durch die Artillerie oder sonstige verberbt worden ist, kann bis zum 4. Juli mit Entschädigungsanspruch angemeldet werden. Beide Maßregeln werden in den beteiligten Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen.

— In Süssen stürzte ein Arbeiter beim Abladen eines Ballots vom Güterwagen rücklings auf die Puffer und brach das Genick.

In Ergenzingen, O. A. Rottenburg, wurde durch einen Personenzug ein Heusubwerk überfahren. Das Gespann blieb unverletzt, dagegen wurde der Lenker durch die Räder der Maschine völlig in Stücke zerrissen.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Juni. Es sind nunmehr sämtliche Wahlergebnisse bekannt. Der neue Reichstag wird sich wie folgt zusammensetzen: 59 Konservative, 20 Reichspartei, 47 Nationalliberale, 104 Zentrum, 14 Freis. Vereinigung, 30 Freis. Volkspartei, 8 Deutsche Volkspartei, 13 Antisemiten, 56 Sozialisten, 14 Polen, 9 Welfen, 1 Däne, 6 Bund der Landwirte, 5 Bay. r. Bauernbund, 9 Eisäßer, 1 Lithauer, 1 Christlich-Soz. Berlin, 26. Juni. (Vom Reichspostamt.) Die Kreuzzeitung berichtet, seitens des Reichspostamtes sei die Herstellung von Briefmarken zu 2 Pfennigen angeordnet worden. Es dürfte demnach für nicht mehr ferne Zeit eine Porto-Ermäßigung zu erwarten sein, und zwar insbesondere für Drucksachen.

Berlin. Ueber Aufruhrszenen in Liegnitz wird dem Berl. Tagebl. geschrieben: Ein Liegnitzer Bildhauer, Josef Löwe, hatte am vergangenen Samstag sein Dienstmädchen nach Bier geschickt. Das Mädchen war etwas zu lange fortgeblieben und insolge dessen ließ ihm sein Herr eine ungebührlich starke körperliche Züchtigung zuteil werden. Auf das Geschrei des Mädchens entstand ein Aufruhr vor dem Hause Löwes, so daß die Polizei einschritt und die Ruhe wieder herstellte. Man glaubte, daß die Sache beendet sei, und war sehr überrascht, als am Sonntag neue Zusammenrottungen und am Sonntag Abend Ausschreitungen der schlimmsten Art stattfanden. Das Haus des Bildhauers wurde mit Steinen bombardiert, die große Scheibe des Ladens, in dem fertige Grabdenkmäler in großer Zahl aufgestellt waren, wurde ganz zertrümmert, die Denkmäler zum Teil zerklüftet. Die an der Stätte des Tumults vorbeifahrenden Straßenbahnwagen wurden mit Steinen beworfen und beschädigt. Die Polizei zerstreute wiederholt mit blanker Waffe die Menge, war aber schließlich machtlos. Der auf dem Platze erschienenen Oberbürgermeister Dertel, der zur Ruhe und zum Auseinandergehen aufforderte, wurde mit höhnischem Lärm begrüßt. Nun blieb nichts mehr übrig, als Militär zu requirieren, dieses erschien um 1/2 11 Uhr und griff kräftig ein. Eine Kompanie stürzte mit aufgezogenem Seitengewehr gegen die Menge, wobei es zahlreiche Verwundungen gab. Auch mehrere Polizeibeamte wurden verwundet. Um 1 Uhr Nachts war endlich die Ruhe wieder hergestellt; es durchzogen nur noch militärische Patrouillen die Straßen in dem aufgedeten

Stadtteil. Bis jetzt sind elf Personen in Haft gebracht. Am Montag Abend haben sich die Aufruhrszenen wiederholt. Wiederum mußte Militär eingreifen, und es kam wieder zu teilweise schweren Verwundungen. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Einem Telegramm zufolge wurde ein Drecksbergeselle durch einen Bajonettschlag getötet.

Essen a./Ruhr, 26. Juni. Heute früh ist das Mälzereigebäude der hiesigen Aktienbrauerei mit sämtlichen Malz- und Hopfenvorräten niedergebrennt. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die übrigen Gebäude der Brauerei sind nicht beschädigt.

München, 27. Juni. In Helmbrechts kam es am Samstag Abend anläßlich der Stichwahl zu gräßlichen Ausschreitungen seitens der Sozialdemokraten. Die Polizei und Gendarmerie waren genötigt, blank zu ziehen. Ein Gen darm wurde durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt. Gegen Mitternacht wurde eine Anzahl Fensterscheiben in einem Gasthof und im Pfarrhaus eingeworfen. Gestern Abend 9 Uhr rückte die freiwillige Feuerwehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung aus. Die Ruhe wurde jedoch nicht weiter gestört.

Paris, 27. Juni. Nach zuverlässigen Nachrichten ist das Kabinet Brisson nunmehr gebildet. Etwaige noch eintretende Veränderungen der nachstehenden Zusammensetzung dürften den Gesamtcharakter nicht mehr erheblich umgestalten: Brisson Präsidium und Inneres, Delcassé auswärtiges, Bourgeois Unterricht, Cavaignac Krieg, Lockroy Marine, Peytral Finanzen, Sarrien Justiz, Trouillot Kolonien, Vigier Ackerbau, Marnefouls Handel. Das Ministerium für öffentl. Arbeiten dürfte Valle oder Mesureur übernehmen.

Landwirtschaftliches.

Esslingen, 27. Juni. Ueber das Bespritzen der Reben schreibt uns ein Leser der „Esslinger Ztg.“ in Zürich: „Schon mehrfach wurde den Rebenbesitzern in Württemberg das Bespritzen der Reben empfohlen. Hier im Kanton Zürich ist dies von der Obrigkeit einfach befohlen worden, weil man die Vorteile des Bespritzens gut kennt und kein Mensch mußte dagegen, im Gegenteil, man thut als selbstverständlich ganz gern. Die betreffende Verordnung lautet: Zürich.

— Landwirtschaftswesen. Die hiesigen Rebenbesitzer werden — in Hinsicht darauf, daß der falsche Mehltau dieses Jahr besonders früh und intensiv aufzutreten scheint — eingeladen, die durch die kantonale Verordnung betr. Bekämpfung des falschen Mehltaus vom 9. Mai 1890 vorgeschriebene Bespritzung der Reben ungefümt vorzunehmen. In der ersten Hälfte des Juli findet die Nachschau statt. Säumige hätten Dübe und Exkulation zu gewärtigen.

Ob eine zweite Bespritzung vorzunehmen ist, bleibt dem Entscheide der lokalen Rebkommmission vorbehalten.

Die empfehlenswertesten Vorbeugungsmittel sind nach bisherigen Erfahrungen die verdünnte Bordeauxbrühe und die Sodalapertvitriollösung.

Zum Gebrauche eines andern Mittels bedarf es der ausdrücklichen Bewilligung des Präsidenten der lokalen Rebkommmission, Herrn L. Batsch, Handelsgärtner.

Mit Reichs schreiben vom 11. Juni d. J. machte Johann die Direktion des Innern unter Hinweis auf den Bericht des kant. Rebbaukommissärs pro 1897 darauf aufmerksam, daß einer erstmaligen Bespritzung der Reben mit verdünnter Dübe vor der Blüte eine zweite etwas stärkere mit konz. trierteter Lösung innerhalb spätestens 3 bis 4 Wochen, je nach der herrschenden Witterung, unbedingt folgen müsse, um eine gute sichere Wirkung der angewendeten Vorbeugungsmittel zu erzielen.“

Sparen ohne Darben,

das ist für die Gesundheit unseres Körpers und Geistes die beste Vorschrift, hierdurch werden Störungen im Verdauungs- und Ernährungsleben vermieden und ernstlichen Leiden vorgebeugt. Sobald sich Erscheinungen, ernsten Kopfschmerzen, Druck in der Magengegend, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Schwindel, Angstgefühl u. c. einstellen und die tägliche ergiebige Leibesöffnung gestört ist, nehme man die bekannten und beliebten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken) und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Die Bestandteile der Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 1.5 Gr., Moischuspillen 1.5 Gr., Bitterlee, Gentiangarbe, Aloe, Abhyuth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.